



## NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

**Abgeordnete Heidemarie Mundlos**

Grothstr. 25, 38110 Braunschweig  
Tel. 05307/91030, Fax 05307/91031

E-Mail: Mundlos@t-online.de  
Internet: www.heidi-mundlos.de

Heidemarie Mundlos MdL • Grothstr. 25 • 38100 Braunschweig

An die Mitglieder des  
Ausschusses für Umwelt, Energie und  
Klimaschutz im Niedersächsischen Landtag

Braunschweig, den 17.02.2016

**Anhörung des Ausschusses am 8.2.2016**  
**hier: Schreiben der Frau Astrid Buchholz vom 10.02.2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in ihrem Schreiben, das mit dem Wort „Richtigstellung“ überschrieben ist, bemängelt Frau Astrid Buchholz eine Aussage von mir, die aus ihrer Sicht „nicht den Tatsachen entspricht“. Auf die Frage des Kollegen Bäumer, was denn zuerst dagewesen sei, die Firmen (Eckert&Ziegler u.a.) oder die Bebauung, hatte ein Vertreter der Stadt geantwortet: „die Bebauung“. Ich hatte sinn- gemäß ergänzt, dass das Kerndorf Thune zuerst dagewesen sein mag, die Bebauung aber an die Firmen herangewachsen sei.

An dieser Aussage ist nichts zu korrigieren: Das Kerndorf Thune war mit seiner Bebauung zuerst da. Allerdings wurde diese Bebauung in den Bereichen „An der Lahwiese“, „Buchlerweg“, „Kanalsiedlung“ und „Wilsedeweg“ in den Jahren nach 1968 (Fertigstellung der ersten Halle im Bereich Strahlenschutz der Fa. Buchler) weiter verdichtet, ergänzt und ausgeweitet, d.h. nördlich und ostwärts des Firmengeländes. Südlich des Firmengeländes entstand unmittelbar am Mittellandkanal ca.1971 als erstes die Bebauung „Lupinenweg-Nord“.

Die Vertreter der Bürgerinitiative BISS, zu der Frau Buchholz gehört, haben beanstandet, dass die „Nuklearbetriebe“ in Thune „mitten im Wohngebiet“ bzw. in „unmittelbarer Nähe“ von Schulen und KiTas (südlich der Firmen) lägen. Hierzu ist festzustellen: Erst 1977 wurde dort das Lessinggymnasium errichtet und ab 1996/97 kam die benachbarte Bebauung Lupinenweg-Süd hinzu. Noch viel später – nämlich im Jahr 2013 – wurde daneben eine Kinderkrippe errichtet, 2013/14 ein Jugendzentrum gebaut und 2015 ein Jugendplatz in Sichtweite der Thuner Betriebe eröffnet. All diesen Baumaßnahmen hat auch die Vertreterin der BISS im Bezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel, Astrid Buchholz, zugestimmt. Sicherheitsbedenken wegen der „unmittelbaren Nähe“ zu den „Nuklearbetrieben“ wurden von keiner Seite erhoben. Da die Stadt Braunschweig alle Bauvorhaben genehmigt hat, ist auch die Aussage von Stadtbaurat Leuer in der Anhörung zu relativieren, aus heutiger Sicht wäre ein solcher Betrieb wegen der Nähe zur Wohnbebauung nicht mehr genehmigungsfähig.

Ich hoffe, Ihrem Informationsbedürfnis mit diesen Erläuterungen gedient zu haben und verbleibe mit freundlichem Gruß

*Heidemarie Mundlos*